

Berichte = Rapports

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Schweizer Münzblätter = Gazette numismatique suisse = Gazzetta numismatica svizzera**

Band (Jahr): **18-22 (1968-1972)**

Heft 77

PDF erstellt am: **15.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

die er weder kannte noch haßte». Hermann Rosenberg trat Ende der zwanziger Jahre aus der Firma seines Vaters Sally Rosenberg aus und in das Haus Adolph Hess Nachfolger als Teilhaber ein. Er ging anfangs 1931 nach Luzern und gründete dort 1933 die alte Firma Adolph Hess als Aktiengesellschaft. In den folgenden Jahrzehnten schuf er – teils gemeinsam mit Dr. Veit sowie in Zusammenarbeit mit Leonhard Forrer sen. von Spink und W. H. Schwab von Gilhofer und Ranschburg – bedeutende Kataloge für berühmt gewordene Versteigerungen (meist in Luzern, aber auch in Wien). Es seien nur einige genannt: Vautier, Erzherzog Sigismund, Walters-Webb, Sydenham, Hoskier, Roman Abt, Trau und Enzenberg. Der Katalog von russischen Münzen aus der Sammlung des Großfürsten Alexander Michailowitsch für die Hess-Auktion vom 25. Oktober 1939 erschien zwar, die Auktion selbst konnte aber des Kriegsbeginns wegen nicht mehr stattfinden.

Hermann Rosenberg hat dann im Kriege und nachher seine Luzerner Auktionen fortgesetzt und dadurch die große Tradition der Schweizerhof-Versteigerungen der Adolph

Hess AG und der Ars Classica Jacob Hirschs erhalten. Am 14. April 1954 begann die Serie der Luzerner Auktionen Hess-Leu. Ende der fünfziger Jahre folgten Hermanns Ars Antiqua-Auktionen. Vor wenigen Wochen hat er das Manuskript für den Katalog Hess-Leu Nr. 46 abgeschlossen und selbst noch das Auktionsgut fotografiert. Diese Auktion wird am 14. Mai 1970 stattfinden. Andere werden folgen. Es war Hermanns Wunsch, daß die Tradition der Luzerner Auktionen erhalten bleiben solle. Seine Mitarbeiter werden sich bemühen, dieselben in seinem Geiste weiterzuführen.

Im Jahre 1970 wird die Firma Adolph Hess 100 Jahre alt. Leider war es unserem Freunde nur vergönnt, einige wenige Tage dieses Jubiläumsjahres zu erleben.

Die Schweizerische Numismatische Gesellschaft verliert in Hermann Rosenberg, der ihr lange Jahre als Vorstandsmitglied gedient hat, einen treuen Freund.

Unser Beileid gilt der stets in der Stille wirkenden Gattin Herta Rosenberg und seinem Bruder Dr. Richard Rosenberg sowie allen Familienangehörigen.

Leo Mildenberg

BERICHTE – RAPPORTS

Protokoll

der 88. Jahresversammlung der Schweizerischen Numismatischen Gesellschaft
vom 25. und 26. Oktober 1969 in Zürich

Anwesend sind: 53 Mitglieder und Gäste.

Vorsitz:

Dr. Colin Martin, Präsident der Gesellschaft

Vor der Sitzung war den Teilnehmern Gelegenheit geboten, die prächtige Ausstellung «Zürcher Münzen und Medaillen» im Haus zum Rechberg zu besichtigen. Die Direktion der Bank Leu & Co. AG überreichte allen anwesenden Mitgliedern den von Herrn Dr. L. Mildenberg verfaßten Ausstellungskatalog.

Um 17.00 Uhr eröffnete der Präsident die Jahresversammlung im Sitzungssaal des Zunfthauses «zur Meise» und hieß die Mitglieder und Gäste herzlich willkommen. Er dankte im Namen der Gesellschaft den Organisatoren unserer Tagung, nämlich den Herren Prof. Schwarz, Dr. Mildenberg und Dr. Geiger für ihre Arbeit.

Procès-verbal

de la 88^e assemblée annuelle de la Société suisse de numismatique
des 25 et 26 octobre 1969 à Zurich

Sont présents: 53 membres et invités.

Présidence:

M. Colin Martin, président de la Société suisse de numismatique

Avant l'assemblée, les participants ont eu l'occasion de visiter une très belle exposition de monnaies organisée au Rechberg et présentant des monnaies et médailles de Zurich sous le titre «Zürcher Münzen und Medaillen». La direction de la Banque Leu & Co. S. A. a remis à tous les membres présents un exemplaire du catalogue de l'exposition dont l'auteur est M. L. Mildenberg.

A 17 h., le président ouvre l'assemblée annuelle à la salle des séances de la Maison des corporations «zur Meise» et adresse à tous les participants ses meilleurs souhaits de bienvenue. Au nom de la société, il remercie les organisateurs, à savoir M. le Prof. Schwarz, M. L. Mildenberg et M. H. U. Geiger pour tout le travail accompli.

Tätigkeitsbericht des Präsidenten

Das in Heft 73 der Gazette publizierte Protokoll der letzten Generalversammlung wird durch die Mitglieder einstimmig genehmigt.

Mitgliederbestand. Anlässlich der letzten Jahresversammlung zählte unsere Gesellschaft 725 Mitglieder. Im laufenden Jahr waren 17 Austritte und neun Todesfälle zu verzeichnen. 21 Mitglieder kamen leider ihren finanziellen Pflichten gegenüber der Gesellschaft nicht nach und mußten gestrichen werden. Demgegenüber konnten aber wieder 50 neue Mitglieder gewonnen werden. Der heutige Bestand beträgt demnach 728 Mitglieder, wovon 420 in der Schweiz und 308 im Ausland. Die verstorbenen Mitglieder, nämlich die Herren E. Schneiter, O. Krneta, F. Hofer, K. Althaus, J. Arnold, H. Perrenoud, G. Jaeger, H. Pilartz und B. Roth werden durch die Anwesenden geehrt.

Publikationen. Auch heute dankt der Präsident unseren Redaktoren für ihre oft mühevollen Arbeit. Unsere Publikationen erschienen auch dieses Jahr in regelmäßigen Abständen. Die vierte Nummer der Gazette ist in Arbeit, die Revue dagegen wird kaum vor Weihnachten erscheinen. Das Zusammenstellen der Nummer war diesmal mit großen Schwierigkeiten verbunden. Unsere Publikationen tauschen wir regelmäßig mit rund 40 ausländischen Gesellschaften und Institutionen aus. In Anbetracht der zahlreichen ausländischen Abonnenten scheint es angebracht, gewisse Arbeiten in fremden Sprachen erscheinen zu lassen. Im laufenden Geschäftsjahr wurden zudem für rund Fr. 3500.– Publikationen verkauft.

Kommendes Jahr wird ein weiteres Heft unserer Münzkataloge erscheinen: Die Münzen des Kantons Appenzell aus der Hand unseres Mitgliedes Herr Tobler. Die Mitglieder unserer Gesellschaft werden diese Arbeit zu einem stark ermäßigten Preis bei der Stadtbibliothek Bern beziehen können. Eine entsprechende Anzeige wird zu gegebener Zeit in der Gazette erscheinen.

Die Staatsbank des Kantons Freiburg veröffentlichte zu ihrem 75. Jubiläum ein schönes Buch über die freiburgischen Münzen. Dasselbe kann zum bescheidenen Preis von Fr. 40.– subskribiert werden. Leider haben sich bis heute nur 25 unserer Mitglieder dafür angemeldet. Nicht unerwähnt soll bleiben, daß die Freiburgerische Staatsbank unserer Gesellschaft den Betrag von Fr. 3000.– überwiesen hat.

Rapport de gestion du président

Le procès-verbal de la dernière assemblée générale a été publié dans le n° 73 de la Gazette. Il est approuvé à l'unanimité par les membres présents.

Etat des membres. A notre dernière assemblée générale, notre société comptait 725 membres. Pendant l'année en cours, nous avons enregistré 17 démissions et 9 décès. D'autre part, nous avons dû procéder à l'exclusion 21 membres qui ne remplissaient pas leurs obligations financières à l'égard de la société. En revanche, nous avons reçu 50 nouveaux membres et notre société compte maintenant 728 membres dont 420 en Suisse et 308 à l'étranger. L'assemblée rend ensuite hommage aux membres décédés, à savoir MM. E. Schneider, O. Krneta, F. Hofer, K. Althaus, J. Arnold, H. Perrenoud, G. Jaeger, H. Pilartz et B. Roth.

Publications. Le président adresse encore une fois ses remerciements à nos rédacteurs pour le précieux travail qu'ils accomplissent. Cette année encore, nos publications ont paru à des intervalles réguliers. Le quatrième numéro de la Gazette est en préparation; en revanche, la Revue ne pourra guère sortir avant Noël. La préparation des numéros a rencontré cette année de grandes difficultés. Ajoutons que nous échangeons régulièrement nos publications avec 40 sociétés et institutions de l'étranger. En raison du grand nombre d'abonnés à l'étranger, il semble indiqué de publier certaines études dans des langues étrangères. Enfin, la vente de nos publications a produit cette année fr. 3500.– en chiffres ronds.

L'année prochaine paraîtra un nouveau cahier de nos catalogues de monnaies. Il s'agira du catalogue des monnaies du canton d'Appenzell établi par notre membre, M. Tobler. Nos membres pourront obtenir cette publication auprès de la Bibliothèque de la ville de Berne à un prix fortement réduit. A ce sujet, un avis paraîtra en temps voulu dans la Gazette.

A l'occasion de son 75^e anniversaire, la Banque d'Etat du canton de Fribourg a publié un très beau volume concernant les monnaies fribourgeoises. Ce volume peut être souscrit au prix avantageux de fr. 40.–. Malheureusement, jusqu'ici, le nombre des souscripteurs parmi nos membres n'a pas dépassé 25. A ce propos, il y a encore lieu de relever que la Banque d'Etat du canton de Fribourg a versé cette année à notre société un montant de fr. 3000.–.

Die Gesellschaft «Pro Vindonissa» hat unser Mitglied, Herrn Dr. Th. Pekary, beauftragt, die Fundmünzen Vindonissas von Kaiser Hadrian bis zum Ende des 4. Jahrhunderts zu publizieren. Unsere Gesellschaft unterstützt diese Arbeit mit einem Beitrag von Fr. 4000.–. Auch dieses Werk kann zu gegebener Zeit subskribiert werden. – Der Vorsitzende wird im weiteren Verhandlungen mit der Firma Johnson Reprint Co. aufnehmen um festzustellen, ob weitere Publikationen unserer Gesellschaft nachgedruckt werden können oder nicht.

Vorstand der Gesellschaft. Die Amtszeit des im Jahre 1966 in Luzern/Engelberg gewählten Vorstandes ist beendet. Der Vorstand ist daher neu zu bestellen. Demissionen liegen keine vor, aus dem Mitgliederkreise werden keine Vorschläge unterbreitet. Die Versammlung bestätigt in offener Globalabstimmung die bisherigen Vorstandsmitglieder und spricht ebenfalls in offener Abstimmung durch Akklamation unserem Präsidenten ihr Vertrauen aus. Die Konstituierung des Vorstandes bleibt statutengemäß diesem überlassen. Die drei Redaktoren werden durch Akklamation wiedergewählt.

Rechnungswesen. Sämtliche Mitglieder erhielten mit der Einladung zur Jahresversammlung die Betriebsrechnung. Sie gab zu keinen Bemerkungen Anlaß. Der Präsident erwähnt, daß wir von der Jubiläumstiftung der Schweizerischen Bankgesellschaft den Betrag von Fr. 20 000.– erhalten haben. Diese großzügige und willkommene Spende wird unsere seit Jahren defizitäre Rechnung endlich wieder ausgleichen. – Die beiden Rechnungsrevisoren, HH. Aubert und Weber, beantragen Annahme der Rechnung unter bester Verdankung an den Kassier für seine vorbildlich geführte, schwere Arbeit. Die Versammlung beschließt in diesem Sinne.

Rechnungsrevisoren. Die beiden bisherigen Revisoren stellen sich für eine weitere Amtsperiode zur Verfügung. Sie werden durch die Versammlung einstimmig gewählt.

Wettbewerb. Ein weiterer Wettbewerb wird voraussichtlich kommendes Jahr ausgeschrieben werden. Dank der Spende der Schweizerischen Bankgesellschaft sind die Mittel dazu vorhanden.

Sitzungen und Kongresse. Im April dieses Jahres nahm unser Präsident an der Sitzung der Internationalen numismatischen Kommission in Paris teil. Herr Dr. Geiger vertrat unsere Gesellschaft anlässlich der Feierlich-

La Société Pro Vindonissa a chargé un de nos membres, M. Th. Pekary, de publier une étude sur les monnaies trouvées à Vindonissa et qui datent de la période de l'empereur Hadrien jusqu'à la fin du IV^e siècle. Notre société assure à ce travail une contribution de fr. 4000.–. Cette étude fera, en temps voulu, l'objet d'une souscription.

Le président entamera des pourparlers avec la maison Johnson Reprint Co. pour voir si d'autres publications de notre société pourront faire l'objet d'une réimpression.

Comité de la société. Le mandat des membres du Comité nommés en 1966 à l'assemblée de Lucerne/Engelberg vient cette année à échéance. Le Comité doit donc être renouvelé. Aucun membre du Comité n'a présenté sa démission et les membres de l'assemblée ne présentent aucune proposition nouvelle. L'assemblée confirme donc en bloc le mandat des anciens membres du Comité et exprime également sa confiance au président en l'acclamant comme tel. Conformément aux statuts, le Comité se constitue lui-même. De même, l'assemblée renomme les trois rédacteurs par acclamations.

Comptes. Tous les membres ont reçu avec l'invitation à l'assemblée générale, un exemplaire des comptes. Ceux-ci ne donnent lieu à aucune observation. Le président rappelle que la Fondation constituée par l'Union de Banques suisses à l'occasion de son jubilé nous a versé un montant de fr. 20 000.–. Cette contribution généreuse est pour nous la bienvenue et elle nous permet de rétablir l'équilibre de nos comptes qui présentaient depuis des années des déficits. Les deux reviseurs des comptes, MM. Aubert et Weber, proposent l'adoption des comptes en adressant les meilleurs remerciements au trésorier pour le travail exemplaire et difficile qu'il a accompli. L'assemblée adopte cette proposition.

Reviseurs des comptes. Les reviseurs des comptes actuels, MM. Aubert et Weber, se mettent à la disposition de l'assemblée pour une nouvelle période administrative. Ils sont désignés comme tels à l'unanimité.

Concours. Un nouveau concours sera vraisemblablement organisé l'année prochaine. Grâce au don reçu par l'Union de Banques suisses, nous disposons des fonds nécessaires à cet effet.

Séances et congrès. En avril 1969, notre président a pris part à la séance de la Commission internationale de numismatique qui s'est tenue à Paris. D'autre part, M. H. U. Geiger a représenté notre société aux festi-

keiten zum 50jährigen Bestehen der tschechoslowakischen numismatischen Gesellschaft in Prag im März dieses Jahres. Gleichzeitig vertrat der Präsident unsere Gesellschaft an der Generalversammlung der französischen numismatischen Gesellschaft in Paris.

Für eine Teilnahme an den Sitzungen der Internationalen numismatischen Kommission, die kommenden Jahr in Moskau stattfindet, ist eine Vertretung unserer Gesellschaft nicht vorgesehen.

Verschiedenes. Die Stiftung der Firma Münzen und Medaillen AG Basel zur Förderung der numismatischen und archäologischen Forschung hat zu ihrem sechsjährigen Bestehen einen Bericht veröffentlicht. Daraus geht hervor, daß bis heute die ansehnliche Summe von Fr. 94 000.– zur Verteilung gelangte, wovon Fr. 37 000.– für antike und Fr. 18 500.– für neuzeitliche Numismatik.

In seinem Schlußwort weist der Vorsitzende auf die höchst unerfreuliche Entwicklung im Münzhandel hin. Es handelt sich in erster Linie um das Sammeln von Jahrgängen unserer heute noch kurranten Münzen, insbesondere um den Rummel um unsere Fünffrankenstücke. Zahlreiche neue «Münzhandlungen» sind wie Pilze aus dem Boden geschossen. Leider ist es aber heute so, daß vielerorts Geldverdienen eine weit wichtigere Rolle spielt als Anstand und Ehrlichkeit. Der Präsident ist nach wie vor der Meinung, daß das Sammeln von Münzen in erster Linie ideellen Motiven entspringen soll. Es ist die Pflicht unserer Gesellschaft, sich gegen solche ungesunde Entwicklungen zu wehren, denn diese Art von Sammeln hat mit Numismatik überhaupt nichts zu tun.

Wissenschaftlicher Teil

Anschließend referierte Herr Dr. L. Mildenberg über das Thema: «Der Krieg des Bar Kochba im Lichte seiner Münzprägung und der Textfunde vom Toten Meer». Es war ein Genuß, die Vorkommnisse der damaligen Zeit von so kompetenter Seite vernehmen zu dürfen. Der zweite wissenschaftliche Vortrag über den Prager Groschen mußte leider zum Bedauern aller ausfallen, da Frau Prof. Dr. Emanuela Nohejlová-Prátová aus Prag das Ausreisevisum nicht erhielt. Für den Abend versammelte man sich wie gewohnt zum gemeinsamen Nachtessen, das im Gesellschaftshaus «zum Rüden» stattfand. Vorgängig wurde den Mitgliedern von der Vereinigung der Zürcher Numismatiker ein Aperitif

vités qui ont eu lieu au mois de mars à Prague pour célébrer le 50^e anniversaire de la fondation de la Société numismatique de la Tchécoslovaquie. Enfin, en mars 1969, notre président a représenté notre société à l'assemblée générale de la Société française de numismatique qui a eu lieu à Paris.

La Commission internationale de numismatique tiendra l'année prochaine ses séances à Moscou. Notre société n'envisage pas d'y prendre part.

Divers. La Fondation créée par la maison Monnaies et Médailles S. A., à Bâle, en vue de développer la recherche numismatique et archéologique, a publié un rapport à l'occasion de six ans de son activité. Il en sort que jusqu'ici la somme importante de fr. 94 000.– a été mise à disposition, à savoir fr. 37 000.– pour la numismatique ancienne et fr. 18 500.– pour la numismatique moderne.

En terminant, le président signale l'évolution peu réjouissante qui se manifeste actuellement dans la vente des monnaies. Il s'agit en particulier de la collection de monnaies ayant encore cours actuellement et qui portent certains millésimes. Ce sont spécialement les pièces de 5 francs qui sont recherchées. De nouvelles «maisons de commerce de monnaies» poussent comme des champignons. Il faut malheureusement constater qu'aujourd'hui on attache souvent plus d'importance à gagner de l'argent qu'à se montrer honnête et loyal. Les pièces courantes de 5 francs en argent sont offertes à des prix inimaginables qui semblent pratiquement être payés. Le président estime comme toujours que le collectionneur de monnaies doit s'inspirer en premier lieu de motifs d'ordre idéal. Notre société doit se défendre contre l'évolution qui se produit, car ce nouveau genre de collections n'a rien à voir avec la numismatique proprement dite.

Partie scientifique

L'assemblée est suivie d'un exposé de M. Léo Mildenberg sur la question suivante: «La guerre de Bar Kochba à la lumière de la frappe des monnaies et des manuscrits de la Mer morte». L'assemblée a vivement apprécié l'exposé des conditions régnant à cette époque et présenté par une personnalité aussi compétente. Il était prévu un second exposé scientifique sur les monnaies de Prague. Toutefois, cet exposé n'a pas pu avoir lieu, étant donné que Mme Emanuela Nohejlová-Prátová, professeur à Prague, n'a pas obtenu le visa de sortie. Tous les participants l'ont vivement regretté.

Comme d'habitude, l'assemblée a été suivie d'un repas en commun qui a eu lieu à la

offeriert. Als Ehrengäste waren erschienen: Die Herren Prof. Dr. E. Vogt, Direktor des Schweiz. Landesmuseums, Dr. Paul Scherrer, Direktor der Zentralbibliothek Zürich, Dr. U. Helfenstein, Staatsarchivar des Kantons Zürich sowie Dr. J. P. Bodmer, Präsident der Antiquarischen Gesellschaft. Unser Präsident erwähnt in seiner Ansprache, daß die Gesellschaft vor 20 Jahren im gleichen Hause tagte und daß sie vor nunmehr 90 Jahren in Freiburg gegründet worden sei.

Anderntags fuhr man bei prachtvollem Herbstwetter gemeinsam nach Bubikon, wo man unter der fachkundigen Leitung von Herrn Prof. Schwarz das Ritterhaus mit der herrlichen Spezialsammlung von Johannitermünzen besichtigte. Ein gemeinsames Mittagessen im Bad Kämmoos beendete die wohlgelungene Tagung.

Schweizerische Numismatische Gesellschaft
Der Aktuar: *Otto Paul Wenger*

Maison des corporations «zum Rüden». Le repas a été précédé d'un apéritif aimablement offert par la Société des numismates de Zurich. Nous avons parmi nous comme hôtes d'honneur M. le Professeur E. Vogt, directeur du Musée national suisse, M. Paul Scherrer, directeur de la Bibliothèque centrale de Zurich, M. U. Helfenstein, archiviste d'Etat du canton de Zurich, ainsi que M. J. P. Bodmer, président de la Société d'histoire. Dans son discours, le président rappelle que notre société a tenu son assemblée à Zurich il y a 20 ans et qu'elle a été fondée à Fribourg il y a 90 ans.

Le lendemain a eu lieu, par un temps magnifique, une excursion à Bubikon où M. le Professeur Schwarz nous a présenté, avec la plus grande compétence, la commanderie ainsi que la belle collection de monnaies des chevaliers de St-Jean. La journée, parfaitement réussie en tous points, s'est terminée par un repas en commun à Bad Kämmoos.

Société suisse de numismatique
Le secrétaire: *Otto Paul Wenger*

DER BÜCHERTISCH – LECTURES

Hyla A. Troxell, The Norman Davis Collection. Greek Coins in North American Collections, published by The American Numismatic Society. New York 1969. 53 Seiten, 28 Tafeln.

Der hier vorgelegte Katalog der Sammlung griechischer Münzen von Norman Davis in Seattle (Washington State) ist der erste in einer von der American Numismatic Society geplanten Serie, die kleinere Sammlungen in nordamerikanischem Besitz publizieren soll. Die Anlage des Kataloges folgt den gleichen Prinzipien wie das moderne internationale Standardwerk «Sylloge Nummorum Graecorum», das eine numismatische Analogie zum Corpus Vasorum Antiquorum ist und dessen Ziel darin besteht, in Bild und Text alle größeren griechischen Münzsammlungen von Bedeutung zu publizieren und hierdurch dem Forscher ein reiches und vielseitiges Material leicht zugänglich zu machen. – Da die neu begonnene Serie Sammlungen von geringerem Umfang behandeln soll, ist das Format auf ungefähr die Hälfte der Größe der bisherigen Sylloge-Kataloge verkleinert worden. Ein weiterer Unterschied besteht darin, daß der jetzt erschienene Katalog in einen getrennten Text- und Tafelteil aufgeteilt worden ist, während bei den bisherigen großformatigen Sylloge-Katalogen Text und

Bilder einander stets zugeordnet folgen. Im übrigen werden hier, wie in dem größeren Werke alle Münzen abgebildet und das Schwergewicht ist auf das Bildmaterial gelegt, während die Textkommentare kurz gefaßt sind. Nur in solchen Fällen, in denen eine Münzserie Gegenstand der Behandlung in einer oder mehreren eingehenden Studien gewesen ist, werden Hinweise auf diese Arbeiten sowie Datierungen gegeben. In den übrigen Fällen werden keine Datierungen angeführt, was bei Katalogen von diesem Typus durchaus richtig erscheint. Was man hingegen vermißt, sind Angaben über die Provenienz der Münzen. Referenzen auf Auktionskataloge zum Beispiel sind eine große Hilfe für den, der das Material für weitere Bearbeitung verwenden will. Der Besitzer der Sammlung hat vor kurzem selbst ein populäres Buch unter dem Titel «Greek Coins and Cities» herausgegeben, das mit vergrößerten Bildern von Münzen aus seiner eigenen Sammlung illustriert ist. Zu diesen Abbildungen werden keine Hinweise gegeben. Dagegen gibt die Verfasserin eigene ausführliche und willkommene Kommentare zu einer Anzahl von Nummern.

Die Abbildungen sind nach den Originalmünzen wiedergegeben und nicht nach Gipsabgüssen, die für Kataloge sonst üblich sind.